

Rheingauer Beobachter

Einziges und amtliches Organ

der Stadt Eltville u. Umgegend.

Erscheint **Mittwochs und Sonntags**
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Druck und Verlag von **Alwin Goerge** in Eltville a. Rh.



Abonnementspreis pro Quartal **M. 1.00** für Eltville u. auswärts
(ohne Trägerlohn und Postgebühr).

Insertionsgebühr per 5-gespaltene Petit-Zeile **10 A.**

Nachweislich größte Abonnentenzahl in Eltville.

N. 100. | Eltville, Mittwoch, den 13. Dezember 1899. | 30. Jahrg

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer unseres Blattes
umfaßt

4 Blätter (16 Seiten).

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht folgende
Amtliche Bekanntmachungen.
Der Bericht der Wettervorhersage der Reichs- und
Landesregierung ist die Abhaltung des Reichstages in
dieser St. Goarshausen am 12. Dezember verboten worden.
Köln, den 9. Dezember 1899.
Der königliche Landrat,
Wagner.

In Sinsheim und Rieneck-Jagd ist die Nacht- und
Kampagne ausgesetzt.
Hinter sind in Sinsheim und Sinsheim wegen der
Wettervorhersage der Nacht- und Kampagne ausgesetzt worden.
Köln, den 8. Dezember 1899.
Der königliche Landrat,
Wagner.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* **Berlin, 8. Dezember.** Die Kaiserin traf
nachmittags hier ein und begab sich nach der
Wohnung der gestern verstorbenen Kaiserin Augusta, der
Kaiserin Augusta, der Kaiserin Augusta, an deren
Totenbett die Kaiserin einen Kranz niederlegte.

* **Berlin, 11. Dez.** Bei der heute im Reichs-
tag begonnenen Staatsberatung dementierte Finanz-
minister Dr. v. Miquel amtlich alle Meldungen,
daß die Canalvorlage bekämpft, den Verfasser der
unheimlichen Artikel in der „Post“ genannt und
in den Zeitungen die Flottenvorlage mit den Korne-
llen habe in Verbindung bringen lassen. Dem
Reichstage kündigte Reichsminister Fürst v. Bismarck
die Flottenvorlage an. Staatssekretär Graf
v. Bismarck begründete sie mit der Lage der auswärtigen
Politik, welche eine Verstärkung unserer Seemacht
als dringend notwendig erweise.

* **Berlin, 9. Dezember.** Zur **Kanalvorlage**
wurde von der „Köln.-Ztg.“ aufcheinend offiziös mit-
geteilt:

Wir hören mit besonderer Genugthuung, daß
die technischen Vorarbeiten für die erweiterte
Kanalvorlage im Ministerium der öffent-
lichen Arbeiten so gut wie vollendet sind; es
kann schon jetzt mit der Sicherheit angenommen
werden, daß zum Mittellandkanal noch der Groß-
schiffahrtsweg Berlin-Stettin, die Vertiefung
des unteren Oderlaufes vom Oderbruch abwärts
und die Verbesserung der Wasserstraße von
Bromberg bis zur Mündung der Havel in die Warthe
hinzukommen werden, daß sie Ende Februar,
spätestens Anfang März, dem Landtage wird zu-
gestellt werden.

* **Berlin, 9. Dezember.** Bezüglich (des
Ladenschlusses) gelten folgende Bestim-
mungen: Danach hat überall im Reich und für
alle Geschäftszweige ein Ladenschluß von 9 Uhr
Abends bis 5 Uhr morgens einzutreten. Außerdem
kann die höhere Verwaltungsbehörde auf Wunsch
einer Zweidrittelmehrheit der Geschäftsinhaber zu-
sammengehörigen und verwandter Geschäftszweige
den Ladenschluß (obligatorischen oder fakultativen)
während des (obligatorischen oder fakultativen)
Ladenschlusses ist der Verkauf von Waren der in
den beteiligten Geschäften geführten Art, sowie das
Anbieten von solchen Waren auf öffentlichen Wegen,
Plätzen, Märkten oder an anderen öffentlichen Orten

verbieten. Der in zweiter Lesung angenommene Zu-
satz, daß dieser Verkauf auch „in anderen Verkaufsstel-
len“ (also z. B. in Wirtschaften, Eigarrenläden
etc.) untersagt sein soll, ist in der dritten Lesung ge-
strichen worden. Dagegen wurde die Bestimmung
angenommen, daß Ausnahmen von den Vorschriften,
betreffend den Ladenschluß, nicht nur für ländliche
Gemeinden, sondern auch für Städte mit weniger
als 20,000 Seelen durch die höheren Verwaltungs-
behörden zugelassen werden können.

Italien.

* **Rom, 9. Dezember.** Der Papst ist völlig
wieder hergestellt. Er hatte heute früh eine Be-
sprechung mit Kardinal-Staatssekretär Rampolla
doch hütet er auf ärztlichen Rat noch das Zimmer.
Das Konklave wird, wie festgesetzt, am 14. ds.
M. abgehalten werden.

Der Krieg in Südafrika.

* **London, 9. Dezember.** Lord Salisbury ist
vollständig wiederhergestellt. Er wohnte gestern
einem Ministerrat bei, in welchem ganz besonders
die Frage des Aufstandes der Holländer in der
Kap-Kolonie zur Sprache kam. Dieser Aufstand
scheint bedeutender zu sein, als bisher vermutet
wurde. Derselbe paralytisiert vollständig die Be-
wegungen der Generale French und Gatacre, welche
mit einer starken Kolonne nach dem Dranjefluß auf-
brechen wollte, um von dort in den Freistaat einzu-
dringen. Es wird berichtet, daß eine ausgedehnte
Verschwörung in Kapstadt entdeckt worden ist und
daß zahlreiche Verhaftungen bevorstehen. — Ein
Buren-Kommando griff die Rückzugslinie des Lord
Methuen an. Derselbe sandte unverzüglich Ver-
stärkungen nach Süden. Ueber das Resultat des
Kampfes ist nichts bekannt, doch erklärt das Kriegs-
amt, daß kein Grund zu Besorgnissen vorhanden ist.
— Das Corps Lord Methuens wird mit den Ver-
stärkungen auf 14,000 Mann gebracht; auch hat er
30 bis 40 Geschütze und 1000 Granaten. Er ist
daher offenbar in bedeutender Uebermacht, doch wird
der Widerstand ein verzweifelter sein, da durch einen
Sieg Lord Methuens der Freistaat bedroht sein
könnte. Auch erregen die letzten Meldungen aus
dem Westen im Lande die größte Besorgnis. Die
Isolierung der Truppen Lord Methuens, die sich
plötzlich im Rücken bedroht sehen, ist sehr ernst und
militärische Kreise erwarten weitere Nachrichten mit
ängstlicher Spannung. Aus **Freere** wird tele-
graphiert, daß General Buller durch Scheinver-
seignisse mit Ladysmith korrespondiert, aber auch,
daß sich der Belagerungsring enger geschlossen hat
als bisher. — Aus dem Umstande, daß General
Buller nach Freere gegangen ist, wird gefolgert, daß
die Entscheidung bevorsteht. Aus diesem Grunde
wird auch über die Bewegungen der beiderseitigen
Truppen von der Censur nichts durchgelassen, was
die Pläne Bullers verraten könnte. — Das Kriegs-
amt veröffentlicht folgende Mitteilung: Vom
Modderfluß liegt heute keine Nachricht vor, aber
vom Dranjefluß wird telegraphiert, daß ein Eisen-
bahn-Brückenkopf bei Gras Van heute Morgen in die
Luft gesprengt wurde, daß der Telegraph zerschnitten
ist und daß Kundschafter berichten, daß schweres
Geschützfeuer in nördlicher Richtung vernommen
wurde. Danach scheint **Lord Methuen isoliert**
worden zu sein und der Kampf gegen ihn ist
vielleicht schon entschieden. Die Nachricht verursacht
hier große Besorgnis.

* **London, 9. Dezbr.** Aus Freere wird unterm
8. ds. Mts. berichtet. General Buller habe dem
Kriegsamt telegraphiert: „Bitte drücken Sie den
Verwandten des Major Scott Turner von den

Royal Dehlanders das Bedauern der gesamten
Streitmacht aus über den Verlust eines so guten
Offiziers wie des bei Kimberley gefallenen Turner.“

* **Molteno, 10. Dezbr.** General **Gatacre**
machte mit 2000 Mann und zwei Batterien einen
Gewaltmarsch nach **Stormberg**, wo die Buren
eine sehr starke Stellung inne hatten. Der Feind
eröffnete das Feuer erst in dem Augenblicke, als die
englischen Truppen an dem Fuße seiner Position
angelangt waren. Ein **großer Artilleriekampf**
begann um 4 Uhr früh und dauerte bis 7 Uhr.
Die **englischen** Truppen mußten sich dann **zurück-
ziehen**, da die Stellung unannehmbar war.

* **London, 11. Dezbr.** Nach weiteren Mel-
dungen über das **Gefecht bei Stormberg** erlitten
von den Truppen des General Gatacre die Royal
Irish Rifles und die Northumberland-Füsiliers die
schwersten Verluste. Ersteres Regiment verlor
7 Offiziere und 12 Mann verwundet, während 3
Offiziere und 290 Mann vermisst werden; von
letzterem Regiment werden 6 Offiziere und 306 Mann
vermisst.

* **London, 11. Dez.** Die Angaben über die
Stärke der Streitmacht des General Gatacre bei
dem gestrigen Angriff auf Stormberg schwanken.
Es stellt sich als wahrscheinlich heraus, daß sie
etwa 4000 Mann betrug.

* **London, 11. Dez.** Das Kriegsministerium
erhielt vom General Gatacre folgende Depesche:
„Ich bedauere, mitteilen zu müssen, daß mein An-
griff auf Stormberg am Morgen schwer zurückge-
schlagen wurde. Ich war durch die Führer über
die feindliche Stellung falsch unterrichtet, außerdem
war das Terrain ungeeignet.“ — Der komman-
dierende General in Kapstadt telegraphiert: So weit
bekannt ist, betragen die Verluste des General Gatacre:
9 Offiziere verwundet, 9 vermisst, 2 Mann
getötet, 17 verwundet und 596 vermisst.

* **London, 11. Dez.** Die „Daily Mail“ ver-
öffentlicht ein sensationelles Telegramm, wonach ein
allgemeiner Aufstand in Kapstadt unmittelbar be-
vorsteht. Die Korrespondenten berichten zwar keine
weiteren Einzelheiten, aber sie sagen offen, daß die
fortwährenden Niederlagen der Engländer unbedingt
zu einer Revolte führen müßten.

* **London, 11. Dez.** Nach den letzten offi-
ziellen Meldungen vom Kriegsschauplatz bestätigt es
sich, daß General Gatacre eine ernste Niederlage
erlitten hat; von seinen Truppen wurden 600 Mann
gefangen genommen. Dagegen wird aus Ladysmith
berichtet, die Engländer hätten einen brillant ge-
lungenen Ausfall gemacht und drei Kanonen er-
beutet.

Lokale u. vermischte Nachrichten.

— **Eltville, 11. Dez.** Gestern nachmittag fand
die statutengemäß vor Jahreschluß stattfindende
Hauptversammlung des Vorschuh-Vereins statt. Nach
dem Bericht über das laufende Geschäftsjahr hat
der Verein weitere Fortschritte zu verzeichnen. Der
Gesamtumschlag bis 1. Oktober hat bereits 11
Millionen Mark erreicht, und dürfte für's ganze
Jahr wohl auf 15 Millionen kommen. Dies wäre
gegen das Vorjahr ein Mehr von ca. 3 Millionen
und gegen das Jahr 1895 das Doppelte. Ursache
dieses Geschäftsaufschwungs ist, daß sich dem Ver-
ein weitere Kundentreife zugewendet haben, auch die
rege Bauhätigkeit hier. Verluste sind nicht zu ver-
zeichnen. Der Reingewinn wird den vorjährigen
übersteigen, und dürfte dann außer einer kräftigen
Stärkung des Reservefonds wohl eine erhöhte

Dividende gegen früher zur Verteilung kommen. Trotz des teuren Geldstandes, Bankzins heute 7%, glauben Vorstand u. Aufsichtsrat mit den bisherigen niederen Zinssätzen für Vorschüsse u. laufende Rechnung auszukommen, und wurde nur der Wechsel-Discount, entsprechend der Reichsbank, erhöht. Die Mitgliederzahl ist bis heute um 25 gestiegen. Erwähnt wurde noch der neu angeschaffte Panzer-Cassens-Schrank, mit verriegelten Schrankfächer. Auch daß der Ched-Verkehr weitere Fortschritte macht und sich immer mehr einführt. Die ausscheidenden Aufsichtsrat-Mitglieder, die Herren Gernersheimer, Dr. Wahl und Knaut wurden wiedergewählt, ebenso fand Wiederwahl des seitherigen Direktors, auf weitere 3 Jahren statt.

✓ **Eltsville**, 12. Dezbr. Abermals hat binnen kurzer Zeit der unerbittliche Tod die Reihen der mutigen Kämpfer von 1870/71 gelichtet. Heute Vormittag wurde der Veteran Friedrich Holland vonseiten des „Krieger-Vereins“ mit militärischen Ehren zur letzten Ruhe beigesetzt. Am Grabe wurden von ehemaligen Soldaten die drei Ehrensalven abgegeben. Möge dem einstigen Kämpfer für Deutschlands Einheit die Erde leicht sein und er in Frieden ruhen!

* **Eltsville**, 12. Dez. Man habe Acht auf Portemonnaie! In der jetzigen Zeit des überaus gesteigerten Verkehrs ist diese Warnung besonders am Platz. Zu keiner Zeit wird soviel Geld verlegt, verloren und — gestohlen; da das Portemonnaie die Hauptrolle spielt, ist die Gelegenheit am günstigsten, ein solches zu erwischen, wie unsaubere Patrone und Patroninnen sehr gut wissen. Viele legen es beim Bezahlen in unachtsamer Weise beiseite. Die Gedanken werden durch geschäftliche Drängen oder durch irgendwelche Neußerlichkeiten abgelenkt und — das Notwendigste ist verschwunden. J. B. elegante Kleiderstoffe nehmen die Sinne mancher Damen vollständig gefangen. Es braucht nicht einmal ein notorischer Dieb in der Nähe zu sein, sondern die gute Gelegenheit macht schließlich eine bis dahin ehrliche Haut zum Langfinger.

* **Rüdesheim**, 10. Dez. Wagenverstoß. Der seit einiger Zeit zur Einführung gelangte einfache Drückerverstoß an den Türen der Eisenbahnwagen führte heute in dem Schnellzuge Nr. 56 auf der Strecke zwischen Lorch und Altmannshausen einen sehr bedauerlichen Unglücksfall herbei. Das 5jährige Söhnchen des Geschäftsführers A. aus Krefeld stand an der Wagenthüre und beschäftigte sich wahrscheinlich irgendwie mit dem inneren Drücker, wobei die Thüre aufsprang und das Kind in voller Fahrt hinausstürzte. Der Schnellzug wurde zum Halten veranlaßt, so daß der Vater das verunglückte Kind bis zum nächsten Krankenhaus in Rüdesheim mitnehmen konnte. Die hinzugerufenen Ärzte konstatierten einen mehrfachen Schädelbruch, welchem das von Beginn bewußtlose Kind etwa 2 Stunden nach dem Unfall erlag. Wohl jeder, der diesen Verstoß gesehen hat, ist sich der Unzulänglichkeit desselben und der Möglichkeit derartiger Unglücksfälle bewußt geworden. Es ist nicht zu leugnen, daß ein solcher Verstoß für die Reisenden und das Zugpersonal sehr bequem ist. Doch hätte man auch daran denken müssen, daß ein Teil der Reisenden, zumal Kinder, sich der Gefährlichkeit desselben nicht bewußt sind. Durch einen Doppelten Drückerverstoß wäre die Gefahr schon wesentlich gemindert, da nach Öffnung beider Verchlüsse doch wenigstens jeder Erwachsene weiß, daß dann die Thüre aufgeht und demgemäß auf seine Kinder aufpaßt, während jetzt viele noch einen zweiten Außenverstoß vermuten und die Thüre gesichert glauben.

* **Wiesbaden**, 12. Dez. Zum Raubmordversuch in der Echostraße verlautet, daß der als mutmaßlicher Thäter in Haft befindliche Gource nunmehr ein Geständnis abgelegt habe. Bekanntlich hatte der Verhaftete bisher standhaft geäußert. — Wie wir bestimmt hören, bekräftigt sich die vorstehende Nachricht. Das gegen Gource vorliegende Beweismaterial ist ein so erdrückendes, daß der Verbrecher das Vergeben seines Leugnens wohl eingesehen haben wird.

* **Wiesbaden**. Das Beste ist das Billigste, eine Wahrheit, die man sich in diesen Wochen, wo man seine Einkäufe für Weihnachten zu erledigen hat, nicht genug vor Augen halten kann. Auf jedem Gebiete, das zu diesem Zwecke betreten wird, giebt es Schlechtes und Gutes, immer aber wird das Gute seinen Preis wert sein und das Schlechte für jeden Preis zu theuer. Nun wird an Manchen der Wunsch nach einer Nähmaschine herantreten, ein Weihnachtsgeschenk, mit dem man sich überall sehen lassen kann, vorausgesetzt, daß man etwas Gutes erstanden hat. Und so kommen wir denn zu dem eigentlichen Zweck dieser Zeilen. Was liegt wohl näher, als daß man sich dieses zu einem notwendigen Stück jeden Haushalts gewordene Product der Industrie aus einer Quelle verschafft, die seit 40 Jahren auf dem Nähmaschinen-Markte dominiert und die seiner Zeit den ersten Anstoß zur Einführung der epochemachenden Erfindung gegeben hat; wir meinen die Singer

Compagnie, deren Fabrikate Weltruf genießen und die stets darauf bedacht ist, auf dem ihr eigenen Gebiet der Industrie Neues und immer auch Schönes zu schaffen. Wer eine gute Nähmaschine kaufen will, der statte dem hiesigen Geschäft der Singer Co. Nähmaschinen-Act. Ges. Frühere Firma: S. Reidlinger in der Wiesbadener Markt-Strasse 34 einen Besuch ab. Er findet dort in den Original Singer Familien-Nähmaschinen das Vorzüglichste, was es in dieser Beziehung auf dem Weihnachtsmarkte giebt. Mit Freuden wird die Hausfrau das neue nützliche Familienglied aufnehmen, das ihr in so vielseitiger Form eine treue Stütze ist. Nicht nur die gebräuchlichen Hausarbeiten, wie sie zur Deckung der Bedürfnisse an Garderobe und Wäsche für die Familie erforderlich sind, liefert eine solche Original Singer Familien-Nähmaschine, sondern auch die schönsten Kunststickereien, mit denen die Hand der Stickerin allein nicht zu concurriren vermag, lassen sich auf ihr herstellen und zwar ohne besondere Kunstgriffe und Extra-Apparate.

* **Wiesbaden**. Völlig erscharrt aufgefunden wurde in der heutigen Nacht ein Arbeiter in einem Neubau an der Schiersteinerstraße. Schutzmann Pohlhaus transportierte den Bedauernswerten nach dem Krankenhaus. Da der Mann sich in fortgesetzter Bewußtlosigkeit befindet, war seine Person bis zur Mittagsstunde noch nicht festzustellen. Vermutlich hat man es mit einem Obdachlosen zu thun, der gezwungen war, im Freien zu nächtigen und mithin ein Opfer seiner Armut wurde.

* **(Zerstörtes Glück)**. Ein trübes Familien-drama hat sich in der Ortschaft Grohn im Großherzogtum Oldenburg abgespielt. Ein junges, erst seit einigen Monaten verheiratetes Ehepaar lebte allem Anscheine nach glücklich und zufrieden. Der Mann, welcher auf einem Bremer Dampfer als Maschinist fährt, kehrt von seinen kurzen Reisen jedesmal nach seiner in Grohn belegenen Wohnung heim, um bei seiner jungen Frau die kurze Zeit zu verbringen. Bittere Enttäuschung mußte er erfahren, als er in der letzten Woche seine Frau noch spät Abends überraschen wollte. Er mußte mit eigenen Augen die Wahrnehmung machen, daß die Frau, auf deren Liebe und Treue er so fest gebaut, ihn schmächtig hintergangen und betrogen hatte. Der Verführer war sein eigener Bruder, der in demselben Hause wohnte. Als die Beiden sich entdeckt sahen und eine Veröhnung aus-geschlossen schien, flüchteten sie noch in derselben Nacht, halb angekleidet, aus dem Hause, um freiwillig den Tod zu suchen. Die Beiden sind jetzt als Leichen aus dem Begesader Hafen gezogen, nachdem man sie acht Tage vermisst hatte.

Die richtige Körperstellung des Kindes während des Schreibens. Wenn Eltern über die fehlerhafte Haltung ihrer Kinder während des Schreibens und über die hierdurch verursachte Verkümmung der Wirbelsäule sich beklagen, so beschuldigen sie meistens die Lehrer wegen ungenügender Aufmerksamkeit auf die richtige Körperstellung während des Schreibunterrichtes. Dieser Vorwurf erscheint jedoch nicht gerechtfertigt. Es kann nicht unerwähnt bleiben, daß in vielen Städten in den Schulen noch alte Bänke vorhanden sind, welche teils durch unpassende Form dem Kinde die richtige Körperhaltung unmöglich machen, teils sogar der Rücklehne entbehren. Hier ist von Seiten des Lehrers auch bei der größten Aufmerksamkeit eine richtige Haltung des Kindes niemals zu erreichen. — Allein die Eltern sollten sich andererseits auch erinnern, daß unmöglich alles von der Schule verlangt werden darf, sondern daß vielmehr sie selber es sind, welche bei Erziehung des Kindes mitzuwirken und mit der Schule gemeinsam zu arbeiten haben. Freilich gehört hierzu (guten Willen und Zeit vorausgesetzt) als unumgänglich nötige Grundlage die sichere und genaue Kenntnis dessen, was sie vom Kinde zu verlangen haben. Um dem mehr und mehr um sich greifenden Uebel einer unrichtigen Schreibstellung der Kinder steuern zu helfen, wollen wir hier die einige Vorschriften über Sitz und Haltung der Kinder beim Schreiben mitteilen:

1. Die Entfernung der Sitzfläche des Stuhles oder der Bank, auf welchem das Kind beim Schreiben Platz nimmt, von der Schreibfläche des Tisches sei so groß, daß der Oberkörper des Schreibenden sich vom oberen Ende der Magengrube an oberhalb der Schreibfläche befindet.

2. Die Sitzfläche sei so weit vorgerückt, daß ihr vorderer Rand 2 bis 3 Centimeter unter die Schreibfläche vorgehoben ist. (Der Rand des Tisches, an welchem das Kind sitzt, muß also über die Sitzfläche des Stuhles oder der Bank etwa einen Zoll hinüberreichen; — Stuhl oder Bank dürfen daher nicht vom Tische absteigen, so daß senkrecht von oben gesehen ein Zwischenraum zwischen Tisch und Sitz wahrnehmbar wäre.)

3. Die Vorderarme des Schreibenden sollen mit etwa zwei Drittteilen ihrer Länge auf der Schreibfläche aufliegen; der Ellenbogen muß frei bleiben.

4. Das Papier oder die Tafel, auf welchen das Kind schreibt, wird mit dem oberen Rande ein wenig schräg nach links gedreht.

5. Der Oberkörper soll aufrecht gehalten und nur der Kopf ein wenig vorgebeugt werden. Zur Erleichterung dieser Stellung dient es, wenn der Schreibende sich mit dem unteren Teil des Rückens (das heißt der Gegend der Lendenwirbel) anlehnen kann. Die Sitzfläche darf aber nicht so hoch sein, daß der vordere Teil des Oberschenkels von der Sitzfläche abgehoben wird.

6. Wenn die Füße des Schreibenden Kindes den Fußboden nicht erreichen, so ist eine Fußbank unterzustellen; dieselbe darf aber nicht so hoch sein, daß der vordere Teil des Oberschenkels von der Sitzfläche abgehoben wird.

Im Hause können alle diese Regeln bei einiger Sorgsamkeit leicht beobachtet werden, — am leichtesten auf passenden (verstellbaren) Schulbänken, doch muß auch auf solchen das Kind geleitet und überwacht werden. In der Schule kann der Lehrer nur dann eine gute Schreibstellung erzielen, wenn zweckmäßige Bänke vorhanden sind.

Fortsetzung der „Lokalen und vermischten Nachrichten“ im 4. Blatt.

Landwirtschaft.

Hufbeschlag der Pferde im Winter. Allen Pferdebesitzern und Pferdefreunden ist viel daran gelegen, sich sicher auf und hinter dem Pferde zu wissen, sei es als Reiter oder als Fahrer, ganz besonders aber auf glatten Straßen, Eis, Schnee, feuchten Asphalt etc. Genügende Sicherheit hierfür bietet nur der Hufbeschlag. Bei diesem haben sich die Stollen mit H-förmigem Querschnitt (Patent Reuß) wie solche von der Firma Leonhardt u. Co. in Schöneberg-Berlin in großem Maßstabe fabrikmäßig hergestellt werden, so vorzüglich bewährt, daß alle anderen Beschlagsarten weit in den Schatten gestellt worden sind. Die Stollen haben die Form eines H, dessen Ranten stets scharf bleiben. Das Pferd erhält dadurch selbst auf glattem Wege einen sicheren Gang und wird geschont. Verletzungen, wie solche durch andere Stollen häufig vorfallen, sind durch die H-Stollen vollständig ausgeschlossen. Jeder Pferdebesitzer sollte im Interesse der Schonung seiner Pferde auch schon darum nur H-Stollen einführen, weil durch sie das lästige und durch das häufige Abreißen für die Hufe so schädliche Schärfen der Eisen überflüssig wird und nur durch sie ein absolut sicheres Fahren und Reiten möglich ist. Noch nie hat eine Neuierung im Hufbeschlag solche allgemeine Anerkennung gefunden. Die Fabrikanten Leonhardt u. Co. mußten baldigt, nachdem die H-Stollen in den Handel kamen, das Fabrik-Etablissement bedeutend erweitern, um den Nachfragen aus allen Ländern Europas zu genügen. Nunmehr ist der Sitz der Firma in Schöneberg-Berlin und befindet sich das imposante Fabrik-Etablissement in unmittelbarer Nähe des Bahngeländes.

Verantwortlicher Redakteur: Alwin Voegt, Eltsville.

Am diesjährigen Weihnachtsmarke

empfehlen sich die beliebtesten Weihnachtskarten der **Doering's Feife mit der Gule** ganz besonders als geschätzte Beigabe zu Weihnachtsgeschenken. Sie zeichnen sich von den vorjährigen nicht allein durch ihre Eleganz, womit sie ausgestattet sind, aus, sondern auch durch den erhöhten Wert ihres Inhalts: Sie enthalten nämlich 2 Stück **Doering's Feife** und 1 Stück der vieltheueren **Gulen-Feife**, die mit feinstem Blumenduft parfümiert ist. Doering's Weihnachtskarten hat den Verfall Jedermann.

Spielplan

des

Residenz-Theaters, Wiesbaden.

Mittwoch, den 13. Dezbr.: „Dorf und Stadt.“

Donnerstag, den 14. Dez.: „Unter blonden Felsen.“

Freitag, den 15. Dez.: „Extra-Vorstellung von Hofgust, 1. Preise.“

Samstag, den 16. Dezbr.: „Probekandidat“ (Novität.)

Spielplan

des königlichen Theaters zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 13. Dezbr.: „Die Jüdin.“

Donnerstag, den 14. Dezbr.: „Gans Heiling.“

Freitag, den 15. Dezbr.: „Marzif.“

Samstag, den 16. Dezbr.: „Der Schönheitsmann.“

Lezte Nachrichten.

* **Grüßel**, 12. Dez. Nach den hier eingetroffenen authentischen Nachrichten verlor General Satare in der Schlacht bei Stormberg von seinen 2700 Mann 1200 Mann, darunter 700 Gefangenen. Die Division ist dadurch vollständig aufgerieben. Gleichzeitig treffen hier Nachrichten über das Anwachsen des Aufstandes der Holländer in der Antikolonie ein.

* **Lourenco Marques**, 11. Dez. Nach einer aus Mafeking eingegangenen Meldung war dort bis zum 30. November als wohl.



Als passende & praktische

Weihnachtsgeschenke

Papier-Kassetten

in reichster Auswahl von den geschmackvollsten bis zu den einfachsten Ausstattungen. Durch direkten Bezug ab Fabrik billigste Preise.

Ferner empfehle

Brieftaschen, Briefmappen, Visitenkartentaschen.

Dokumenten-Mappen,

Notes für Damen, Herren und Kinder.

Postkarten- & Poesie-Albums

von den einfachsten bis zu den elegantesten in reicher Auswahl.
Großes Sortiment

Bilder-Bücher,

Löscher, Brieföffner, Briefordner, versch. Kalender, Abreißkalender
mit Küchenzettel für jeden Tag,

Schablonenkästchen, Stückmusterbücher, Lampenschirme, Griffelkästen, Kochbücher zu 50 Pf. u. 1.00 Mk.

Als besonders praktisches Weihnachtsgeschenk für Geschäftsleute

Bürgerliches Gesetzbuch zu 60 Pf.

dasselbe mit Kommentar, elegant gebunden 7.50 Mk.

Weihnachtspostkarten

farben eingetrennt.

Wandsprüche

in versch. Preislagen

Größte Auswahl in

Neujahrs-Karten

ernsten und humoristischen Inhalts.

Bestellungen auf Anfertigung von *Neujahrskarten*
werden schon jetzt erbeten.

Alwin Boege,

Buchdruckerei & Papierhandlung.

Putz- & Modemwarenhaus
Hugo Aschner

Telephon 441.

Wiesbaden Wilhelmstrasse 34.

Weihnachts-Ausverkauf

zu bedeutend reduzierten Preisen
verbunden mit einer grossen

Weihnachts-Ausstellung

Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Reizende Artikel für Gelegenheits-Geschenke.

Blousen in Wolle und Seide
im Preise bedeutend reducirt.

Jupons in Wolle und Seide
enorm billig.

Schürps

Schleifen

**Ächte
Federboas**
von Mf. 7.50 an.

Pelzcolliers

Pelz-Muffe

Bänder

Spitzen

Garnierte und ungarnierte Hüte

werden bis zur Hälfte des bisherigen Preises ausverkauft.

**Sonntags bis 7 Uhr abends
geöffnet.**